

Nr.8 Rathausbau in Mohrkirch



Unter Ausschluß der Öffentlichkeit trafen sich bei Einbruch der Dunkelheit Bürgermeister Hansen, Johannes Callsen und Michael Haushahn, um die Baupläne vor Ort zu besprechen.

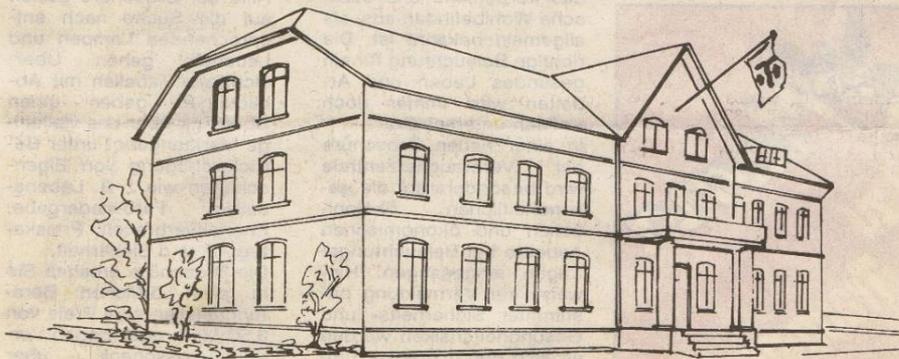
Foto: Hamisch

Rathausbau in Mohrkirch

MOHRKIRCH (ham). „Nägel mit Köpfen machen“ heißt die Devise in Mohrkirch. Verärgert über die langen, fruchtlosen Verhandlungen über den Solidarpakt ist Mohrkirchs Gemeindevertretung zur Tat geschritten. In Geheimverhandlungen ha-

ben Mohrkirchs Gemeindevertreter beschlossen, zum 1. April aus dem Amtsbezirk Süderbrarup auszuscheren und wieder eine eigene Verwaltungsgröße zu sein. Der WS ist es gelungen, einen Einblick in den derzeitigen Verhandlungsstand zu

bekommen. Wieder einmal war es der Gemeindevertreter Johannes Callsen, der den sensationellen Vorschlag unterbreitete. Um die lange geforderte Kostensenkung im öffentlichen Bereich endlich in die Wege zu leiten und um einen besseren Ser-



So soll Mohrkirchs Rathaus aussehen.

Wochenschau 31.3.1993

vice der Verwaltung vor Ort zu ermöglichen, wird Mohrkirch ab dem 1. April wieder ein eigener Amtsbezirk. Insbesondere das Kostenargument hat Bürgermeister Erwin Hansen, der als Amtsausschußmitglied den Plänen eher skeptisch gegenüberstand, dazu bewogen, dem Vorschlag zuzustimmen.

Auch das Raumproblem, so ist zu erfahren, sei gelöst. Das alte Krankenhaus, bis jetzt Lager des Bezugsverein Süderbrarup, soll als Rathaus der Gemeinde Mohrkirch umgebaut werden. Ein unbekannter Spender hat bereits einen Scheck in nicht unerheblicher Höhe dem Bürgermeister zum unverzüglichen Umbau überreicht. Die Kosten zu sparen, hat Michael Haushahn in wenigen Stunden eine Planung fertiggestellt, die eine Rückführung des Gebäudes in den Zustand des Erbauerjahres 1906 vorsieht. Ein repräsentativer Eingangsbereich, der von kräftigen Säulen flankiert ist und oben mit einem Balkon abschließt, sind die herausragenden Merkmale des neuen Rathausbaues in Mohrkirch. Am Eröffnungstag, so wird gemunkelt, werde die Feuerwehr mit dem

neuen Fahrzeug an der Spitze, vor der auf dem Balkon vollständig versammelten Gemeindevertretung vorbeimarschieren.

In Anlehnung an frühere Nutzungen wird im ehemaligen Kreißaal das Einwohnermeldeamt untergebracht. In der ehemaligen Sackfüllanlage wird der Tagungsraum der Gemeindevertretung eingerichtet.

Da Mohrkirch in der Mitte Angeln liegt, so Bürgermeister Hansen, sei dem Kreis angeboten worden, die Kfz-Zulassungsstelle nach Mohrkirch zu verlegen. Auch das Dorfmuseum der Gemeinde Mohrkirch wird in dem neuen Rathaus untergebracht werden. Wie Johannes Callsen dazu mitteilt, wird am 1. April um 10 Uhr das erste Exponat im neuen Rathaus eintreffen. Gleichzeitig wird auf dem Dach die Gemeindefahne gehißt.

Pikanterie am Rande. Bau fachleute wollen das später aufgesetzte Dach nicht entfernen, sondern dem Paternoster aus dem Kieler Landeshaus in Mohrkirch das Gnadentrot geben.

Diesen Artikel aus der Wochenschau vom 31.3.1993 braucht man wohl nicht kommentieren. Aber man achte auf das Datum.